

BREAKING NEWS: DFS baut Funknavigationsanlagen ab!

Autor: Dr. Peter Sittig-Behm

Nach [Mitteilung](#) der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH werden in absehbarer Zeit 10 Funknavigationsanlagen abgebaut: „*Perspektivisch soll der Bestand der momentan 57 Anlagen bis 2030 um etwa ein Drittel reduziert werden. Absehbar werden nach aktuellem Planungsstand bis 2025 weitere zehn Anlagen entfallen: Die Funkfeuer in Bayreuth (2021), Würzburg (2021), Nattenheim (2021), Luburg (2023), Fürstenwalde (2025), Tegel (2021), Cola (südwestlich Flughafen Köln/Bonn, 2024), Gedern (2022), Roding (2022), Hamm (2025)*“, teilte die DFS gestern mit. Als Grund gibt die DFS ihren Willen zu einem aktiven Beitrag zur Vereinbarkeit von Luftsicherheit und Klimaschutz an.

Künftig kleinere Schutzbereiche

Anstelle der bisherigen Funknavigationsanlagen werden künftig Entfernungsmesseinrichtungen (sog. DME's) genutzt, die nur noch einen Schutzbereich von 3 km fordern. Die bisher bis zu 15 km weitreichenden Schutzbereiche von Funknavigationsanlagen fallen damit ebenfalls weg. Die DFS beginnt bereits dieses Jahr mit dem Abbau erster Anlagen.

Betreiber und Planungsträger müssen reagieren

Daher sollten nicht nur Projektierer und Betreiber ihre Vorhabensplanungen an den deutlich verkleinerten Schutzbereichen ausrichten. Gleiches gilt für Regional- und Bauleitplanungen. Dort wurden Schutzbereiche der Funknavigationsanlagen oft als Tabuzone für die Ausweisung von Eignungs- und Vorranggebieten für die Windenergienutzung angesehen. Dies ist für die zum baldigen Abbau avisierten Funknavigationsanlagen überholt.

Auch bereits in Kraft getretene Pläne sollten vor dem Hintergrund dieser Entwicklung und der Anforderungen des [Bundesverfassungsgerichtes](#) an eine generationengerechte Energiewende kritisch überprüft und ggf. angepasst werden.

Weitere Schritte der DFS

Es ist zu erwarten, dass es sich hierbei um einen Teil der neuen Bewegung innerhalb der DFS handelt. Denn gleichzeitig ist bekannt, dass die DFS ihre Alt-VOR's an nicht aufgegebenen Standorten zu moderneren DVOR's umrüstet. Auch dies führt in der Regel zu einer Verkleinerung der Schutzbereiche von 15 km auf 10 km. Parallel passt die DFS die Prognosetools (für DVOR's bereits seit letztem Jahr in Verwendung) nunmehr auch für die VOR's an. Dies wird ebenfalls eine deutliche Entspannung für WEA-Planungen bedeuten. Mit einer Umsetzung dieser neuen Prognose ist dem Vernehmen nach ab dem nächsten Jahr zu rechnen.